

Transparenzgesetz Sachsen im Wandel

Die Demokratie lebt von Vertrauen – und Vertrauen entsteht dort, wo Politik offen und nachvollziehbar bleibt. Gerade in Zeiten, die von Veränderung und Unsicherheit geprägt sind, spüren viele Menschen eine wachsende Distanz zu politischen Prozessen. Das Gefühl, nicht ausreichend informiert oder beteiligt zu werden, kann das Vertrauen in die Demokratie schwächen. In solchen Momenten rückt eine grundlegende Frage in den Mittelpunkt: Wie können wir die Offenheit und Nachvollziehbarkeit politischer Entscheidungen stärken?

Transparenz im Fokus: Entwicklungen in Sachsen

Transparenz ist ein Schlüssel für die Bildung von mehr Vertrauen in demokratische Entscheidungen. In Sachsen wurde mit dem Transparenzgesetz ein wichtiger Schritt für mehr Offenheit getan. Seit Anfang 2023 haben Bürgerinnen und Bürger das Recht, amtliche Informationen unkompliziert von Behörden des Freistaats zu erhalten. Dieser Zugang soll durch eine digitale Transparenzplattform erleichtert werden, auf der Gutachten, Berichte und Pläne künftig direkt abrufbar sein werden.

Die ursprüngliche Planung sah vor, dass die Plattform am 1.1.2026 an den Start geht. Die Landesregierung hat nun einen Entwurf vorgelegt und schlägt vor, diesen Termin auf 2028 zu verschieben. Zugleich betonen viele Beteiligte, dass die Vorarbeiten für eine Plattform bereits weit fortgeschritten sind und eine weitere Verzögerung die Chancen auf mehr Transparenz schmälern würde. Kommunen sind bislang vom Gesetz ausgenommen. Einzig die kreisfreien Städte dürfen sich eigene Transparenzsatzungen geben.

Was bedeutet das konkret? Durch das Transparenzgesetz wird sichergestellt, dass Bürgerinnen und Bürger politische Entscheidungen und Verwaltungshandeln nachvollziehen können. Sie erhalten Einblick in Gutachten und Entscheidungsgrundlagen, vieles soll proaktiv veröffentlicht werden – der Zugang wird einfacher, die Verwaltung öffnet sich, und das Gespräch über politische Inhalte bekommt eine neue Qualität.

Bürgerbeteiligung: Demokratie lebt vom Mitmachen

Transparenz und Zugang zu Information sind die Basis für Beteiligung. Nur wer sich informieren kann, kann auch mitentscheiden. Aber Information allein macht unsere Demokratie nicht lebendig. Es braucht Räume, in denen Menschen sich einbringen können – sei es in lokalen Initiativen, Bürgerräten oder auf digitalen Plattformen. Der Freistaat Sachsen fördert inzwischen Bürgerbeteiligung stärker und prüft neue Wege, wie Bürgerinnen und Bürger auch bei komplexen Themen ernsthaft mitgestalten können.

Die Erfahrungen aus Sachsen und anderen Bundesländern zeigen: Wo Beteiligung gelingt und Offenheit gelebt wird, wächst das Vertrauen. Menschen erleben, dass ihre Anliegen Gehör finden und sie mitwirken können.

Ausblick: Offenheit als gemeinsame Aufgabe

Vertrauen entsteht durch Offenheit, aber die Umsetzung ist ein beständiger Prozess. Das Transparenzgesetz in Sachsen ist ein wichtiger Baustein, um politische Entscheidungen und Verwaltungshandeln verständlicher und besser zugänglich zu machen. Sein Erfolg hängt auch davon ab, wie ernsthaft Politik und Verwaltung die Prinzipien der Offenheit leben – und wie aktiv wir als Bürgerinnen und Bürger unsere Möglichkeiten nutzen.

Demokratie bleibt gestaltbar, wenn wir sie gemeinsam mit Offenheit und Engagement füllen. Die Chancen, die das Transparenzgesetz bietet, sollen uns ermutigen, weiterhin miteinander ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und die Demokratie jeden Tag im Großen wie im Kleinen mitzugestalten. Es muss vom Sächsischen Landtag in seiner Gestaltungsform zumindest erhalten werden.

Der Landesvorstand, August 2025